



SCHAUSPIEL
MÜNSTER



ALTE MEISTER

Komödie von Thomas Bernhard
in einer Fassung von Frank Behnke

➔ ab Mittwoch, 6. Januar 2020, Kleines Haus

ALTE MEISTER

nach dem Roman von Thomas Bernhard
für die Bühne bearbeitet von Frank Behnke

Inszenierung Frank Behnke **Bühne** Jakob Baumgartner

Kostüme Sophia Debus **Dramaturgie** Sabrina Toyen

Atzbacher	Frank-Peter Dettmann Daniel Fries Gerhard Mohr Wilhelm Schlotterer
Regieassistenz.	Tobias Doemer Anton Schreiber
Abendspilleitung.	Tobias Doemer
Inspizienz.	Marie-Christine Molnar
Soufflage.	Monika van Weyck
Technische Gesamtleitung.	Thomas Märker Renate Terstiege
Bühneneinrichtung.	Hubert Reuters
Beleuchtungseinrichtung.	Jörg Glashörster
Maske.	Markus Wegmann, Enrico Meiritz
Kostümwerkstatt.	Almut Blanke
Requisite.	Susanne Rutenbeck Melanie Walter
Ton.	Eugen Hauzel

Dekoration und Kostüme wurden in den Werkstätten des Theaters Münster angefertigt.

Aufführungsdauer: 90 Minuten, keine Pause

Aufführungsrechte: Suhrkamp Insel Verlag, Berlin

Das Aufzeichnen der Aufführung auf Bild- und Tonträger sowie das Fotografieren während der Vorstellung sind aus rechtlichen Gründen nicht gestattet.

ÜBER DAS STÜCK

Der Privatgelehrte Atzbacher steht im Kunsthistorischen Museum in Wien in einem dunklen Winkel und beobachtet den Musikkritiker Reger. Die ideale Raumtemperatur zur Konservierung der »alten Meister« scheint ihm auch für sich selbst als optimal. Reger, mit dem feinen Ohr für Missklänge aller Art, überall in Österreich und überall auf der Welt, verabscheut nichts mehr als Museumsbesuche. Trotzdem sitzt er seit nunmehr dreißig Jahren, bewacht vom Museumswärter Irrsigler, jeden zweiten Tag im Kunsthistorischen Museum auf einer Sitzbank im Bordone-Saal und starrt das Bildnis WEISSBÄRTIGER MANN von Tintoretto an. Dabei sind es gerade die Alten Meister, die er besonders verachtet. Hier im Bordone-Saal hat Reger auch seine kürzlich verstorbene Frau kennen gelernt und hier trifft er seit vielen Jahren auch immer wieder Atzbacher, der ihm neben Irrsigler zum wichtigsten Menschen geworden ist. Irrsigler ist Regers Sprachrohr, so dass Atzbacher, spricht er mit Irrsigler, immer nur Reger reden hört, und auch Atzbacher spricht schon wie Reger. Alle sprechen wie Reger, und aus Reger spricht kein anderer als der Autor Thomas Bernhard selbst.

ÜBERLEBENSKUNST

ALTE MEISTER ist eine Prosa-»Komödie«, die die Kunst und Kunstbetrachtung radikal in Frage stellt. Reger spricht letztlich von Kunsthass, im Grunde Kunstwahnsinn. So ist ALTE MEISTER letztlich eine Absage an den Glauben, dass sich mittels Kunst die Negativität der Existenz im Sinne Schopenhauers überwinden lasse. Reger zertrümmert das Wertesystem des apollinischen Wahns und entlarvt dessen regelmäßig behauptete Höherrangigkeit als kompensatorische Rationalisierung. Damit praktiziert er eine negative Ästhetik, bei der die Kritik sich nicht nur gegen die Kunst richtet, sondern sich zur radikalen Seinskritik ausdehnt. Kunst hilft lediglich als »Überlebenskunst«, um den »Lebenskel zu überwinden«. Kunst gibt mehreren Protagonisten Bernhards den Lebensinhalt, einige streben nach der absoluten Meisterschaft, dem »Höchsten«, das nicht frei von einer dekonstruktiven Komponente ist. Die Lösung, die Reger hier anbietet, erinnert an Kants Postulat vom unbeweisbaren Gott, an den wiraber aus Gründen der sozialen Kohärenz glauben müssen: »Die Kunst ist das Höchste und Wider-

wärtigste gleichzeitig, sagte er. Aber wir müssen uns einreden, dass es die hohe und höchste Kunst gibt, sonst verzweifeln wir.« Doch ebenso heißt es: »Das Ganze und das Vollkommene ist uns unerträglich.« Reger präsentiert sich uns als der Mann, der diesen Konflikt austrägt. [...] Er weiß, dass die Meisterwerke seinem scharfen Blick nicht standhalten würden – dadurch hat er nicht nur die Lust auf die große Kunst verloren, sondern auch seine ursprüngliche, naive Kompetenz. Mit seinem »totalen« Blick hat er sich die unschuldige Freude an Kunst, Literatur und Musik vergraust und, da die Teilnahme am Kunstleben ja auch die Teilnahme am Leben an sich bedeutet, die ganze Welt. [...] Eines allerdings bleibt: jene grandiose Stellung der Kunst in unserer Kultur, dass sie uns einen unentwegten Anlass zu einem im Grunde unverbindlichen Diskurs gibt. Das ist Regers letztes Glück: »Solange ich noch Lust habe, über die *Sturms-sonate* zu sprechen oder über die Kunst der Fuge, so lange gebe ich nicht auf, sagte Reger«. Und solange er Zuhörer hat, die ihn ernst nehmen.

**Martin Huber, Manfred Mittermayer: Bernhard-Handbuch.
Leben – Werk – Wirkung. Springer Verlag, Berlin. S. 86.**

*»Gehen Sie nur in die Theater, dort wird heute nichts als
gemeingefährlicher Kitsch geboten.«*

Thomas Bernhard »Alte Meister«

IMPRESSUM

Programmheft ALTE MEISTER

Theater Münster, Spielzeit 2020/21

Generalintendant: Dr. Ulrich Peters

Verwaltungsdirektorin: Rita Feldmann

Redaktion & Layout: Sabrina Toyen

Fotos 1. Hauptprobe: Oliver Berg

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



.....
Tickets: (0251) 59 09-100



➔ theater-muenster.com